

Franckesche Stiftungen zu Halle

Heysames Bett- und Tugend-Buch, Oder: Kurtze Tag- und Lebens-Regulen und Übungen, andächtig zu betten, fromm zu leben, und selig zu sterben

Wille, Alexander

Cölln am Rhein, 1763

VD18 13095056

Sechster Theil. Von der heiligen Beicht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201948

Sechster Theil.

Von der heiligen Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capitel abgetheilet: Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd. 2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von der Reu und Ursach sich zu bessern. 4. Von der Beicht. 5. Von der Gnugthuung, und was nach der Beicht zu thun. 6. Von einigen Mitteln wieder die Sünd. 7. Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht-Vaters.

Erste Capitel.

Wie grob die Tod-Sünd.

Nichts ist auf Erden, noch in der Höllen so abscheulich, böß und schädlich, als die Tod-Sünd: dan 1. tödtet sie die Seel, und eben darum wird sie eine Tod-Sünd genennet. Sie erzürnet Gott, und ist ein Unbild, ein Undankbarkeit und Auflehnung wider Gott. 3. Sie tödet und vernichtet gleichfalls alle Verdiensten des vorigen Lebens. 4. Macht alle Werk, als fasten, betten, Almosen geben, arbeiten, und leyden, so der Mensch thut im Sünden-Stand, unwürdig des ewigen Lohns. 5. Sie verdienet zeitliche Strafen. 6. Sie verstöhret die Ruh des Gewissens. 7. Sie macht den Menschen aus einem Kind Gottes einen Slaven des Teufels. 8. Sie beraubet den Menschen des Rechts, welches er in der Gnade Gottes zum Himmel hätte. 9. Sie ist ein Ursach eines bösen Tods, und der ewigen Verdammnis; also, daß wann der Mensch auch nur in einer Tod-Sünd

Sünd absterbe, er im selbigen Augenblik in der ewig-daurende höllische Peyn gestürzet würde. Und dis alles lehret der Glaub: Derowegen erkenne, O Christ-liebende Seel! und siehe, wie böß und bitter sey Gott seinen Herrn durch die Todsünd beleidigen und verlassen. Und sage zum löstern mit dem heiligen Ludovico, König in Frankreich: Lieber sterben, als sündigen. Oder mit S. Anselmo l. de simul. l. c. 109. Wann ich hie der Sünden Schand, und dorten den Greuel der Hölle sehen würde? so wolte ich balder und lieber in die Hölle mich stürzen, als in die Todsünd einlassen.

Zweytes Capitel

Wie das Gewissen vor der Beicht zu erforschen.

Die Beicht bestehet in drey Puncten: Der erste ist, nach Erkantnuß der Sünden eine herzliche, übernatürliche Reu und Leyd über dieselbige, samt dem Fürsatz der Besserung. Der 2. ist die offenherzige und aufrichtige Bekantnuß der Sünden. Der 3. die Gnugthuung für die Straf der Sünden. Je eifriger, wirklicher und vollkommener vorige drey Stück werden geübet werden, je grösserer wird der Nuß und die Frucht dieses Sacraments seyn. Verfüge dich derowegen, wann du beichten wilt, zuvor 1. an ein geheimes Ort, oder wann du in der Kirchen bist, wenn deine Augen zu Jesu im Tabernacul zugelen; und sprich:

D

O Gott! ein Erfinder der Herzen und Nieren, erleuchte meinen Verstand und Gedächtnis, entzünde meinen Willen, daß ich alle meine begangene Sünden recht erkenne, herzlich bereue, vollkommen beichte, und mein Leben hinführo bessere.

2. Bedenke, wann du letzt gebeicht, und ob das mahl alles wohl verrichtet; auch ob die Buß recht vollbracht. 3. Erforsche genau dein Gewissen durch die Gebott Gottes und der Kirchen; durch die Tod- und fremde Sünden: durch die fünf Sinn, Gedanken, Wort und Werk. Denke nach, in welchen Orten, Geschäften, und Gesellschaften gewesen sehest. Hierzu wird dir auch dienen folgender Beicht-Spiegel.

Ein kleiner, jedoch klarer und vollkommener Beicht-Spiegel etlicher gemeinen Sünden, nach den Gedanken, Wort und Werk gerichtet.

1. Gedanken.

Ich hab 20. und mehrmahl verstreute Gedanken im Gebett, oder in der Meß mit Willen zugelassen.

Hab öfters müßige Gedanken, so nirgend zu nuß gewesen, gehabt.

Hab 10mahl eiteln und hoffärtigen, 12mahl ungedultigen und zornigen Gedanken verwilliget.

6mahl andere im Herzen grob verachtet, und 4mahl mich ihnen vorgezogen, 8. oder 9mahl von anderen böß geargwohnet.

Hob 4. oder 5mahl in einer schwären Sach, von

von einem (oder mehrern) ein vestes Urtheil gefällt, ohne wichtige und vernünftige Ursach.

Hab 3mahl fürsächlich gedacht einen gering (einmahl so grob N.) zu betriegen.

Hab 5mahl einen wohlgefasten Willen gehabt mich gering zu rächen, 2mahl grob.

Hab 12mahl einem im Herzen ein kleines Ubel gewünschet, 3mahl ein grosses, und daß wohlbedachtſam, mit Begierd, daß es ihm in der That widerführe. 8mahl nur bloß im Eifer, mit keiner bedachtſamen Begierd, daß es ihm von mir oder anderen zugefüget würde.

Hab mich 2mahl in zweifelhaftigen Gedanken wider den Glauben bedachtſam aufgehalten. 14mahl ungefehr ſeynd mir unehrbare Gedanken vorkommen, jedoch wider meinen Willen 6mahl hab ich mich etwas in selbigen aufgehalten, aber nicht gar bedachtſam, daß sie grob wider Gott wären. 4mahl hab ich mich fürsächlich in unkeuschen Gedanken mit Wohlgefallen, und Erkantnis einer Todſünd belüſtiget. 2mahl diese Un-ehrbarkeit (bedeute sie) zu thun verlanget mit mir, oder anderen (ſetze hinzu, ob du, oder sie ledig, oder verbunden) 4mahl hab ich mich über eines andern grosses Unglück erfreuet.

1. Anmerkung.

Es ist keine Mißgunst, wan ich ſehe oder höre, daß ein ander Glück oder Segen hat, und ich betrübt werde, weil ich eben selbiges Glück nicht habe: dan, denjenigen Segen, und die Wohlfahrt, welche mein Neben-Mensch hat, kan ich ja von Gott begehren, wans ohne ſeinen Schaden geſchicht. Alsdan aber ist es Mißgunst, wann mir leyd thut, daß es einem andern wohl gehet; und dieses meinen Nutzen verhindert.

2. An-

2. Anmerkung.

Wann du oft und lang mit allerhand bösen Gedanken angefochten wirst, jedoch wider deinen Willen, beichte also.

Ich werde mit unehrbaren, gotteslästrigen, mißgünstigen, 2c. Gedanken sehr angefochten; habe aber des Morgens darwider protestiret; auch wann ich sie vollkommen gemerket, ihnen widerstanden: ich zweifelte jedoch vernünftlich, (oder vermeyne) daß ich 3mahl diese N. 2mahl jenen N. zu widerstehen nachlässig gewesen sey.

2. Wort.

Ich hab 12. oder 14mahl lässlich wider die Wahrheit geredet. 3mahl mit geringem, 1mahl mit grossem Schaden eines anderen.

Hab öfters müßige und eytele Wort geredt.

Hab 3mahl ohne Noth, doch wahrhaftig geschworen. 1mahl bedachtsam, falsch, doch ohne Schaden. Merke, daß fürwahr, oder wahrhaftig, oder so wahr als Gott lebt, kein Schwur sey: dan aber, wan einer sagt: Bey Gott; fürwahr; rent Gott; oder, bey meiner Seel; oder der Teufel hohl mich, wans nicht wahr ist, oder, wans nicht also ist, begehr ich nicht vom Plaz zu gehen; oder, zerbrech mir Arm und Bein, und dergleichen. Und wan solche Wort, auch in einer gar geringen Sach, bedachtsam falsch geredet werden, ist es allemahl eine Todsünd.

Hab 20mahl spöttlich, 30mahl verächtlich, 42mahl tadelhaftig in gemeinen und geringen Sachen von andern geredet.

Hab 6mahl von andern, bey mehrern Zuhörern übel geredet in schwärer und wichtiger Sach, die wenig bekant war: 12mahl, so schon vielen bekant war.

2mahl

2mahl hab ich in einer wichtigen Sach, aus Argwohn einen Umstand darben gefüget, welcher die Sach sehr merklich vergrößert, und glauwürdiger gemacht.

Hab 3mahl im Zorn einen grob gescholten: vermuthete aber nicht, daß es Nachredete geben.

Hab 16. mahl anderen bedachtsam und von Herzen grosses Ubel gewünschet, (und sage, ob es Todt, Teuffel, Söll oder Donner gewesen) 20. oder 24mahl (oder von der letzten Beicht täglich 3. 4. oder 5mahl) ist es im Zorn, ohne fürsätzliche Meynung geschehen.

8mahl hab ich unkeusche Wort geredt (oder Lieder gesungen) in Gegenwart mehrern unverheyratheten Personen mit innerlicher Lust und Gesfallen solcher unlautern Sachen. 3mahl hab ich solche mit innerlicher Lust, 6mahl ohne solche angehört: hab gleichwohl nimmer kein Begierd zu dergleichen Dingen gehabt,

6mahl hab ich den Eltern Widerwort geben: 2mahl in ihrer Gegenwart, ihnen aus Zorn ein grosses Ubel gewünschet: jedoch nicht also gemeynet.

3. oder 4mahl hab ich die Wort der H. Schrift zu unhöflicher, 1mahl zu unkeuscher Sach gebraucht.

Hab 5mahl die Sacramenten gelästert, aus Zorn, oder Unbedachtsamkeit.

3. Werk.

Ich bin 10mahl ungedultig gewesen, 2mahl wider Gott geklaget, daß er mich zu scharf heimsuche, 2c.

Hab einmahl die Mess am Feiertag, ohne gnug

gnugsame Ursach versaumet. 2mal bin ich am Sonntag aus Nachlässigkeit zu der Mess zu spät kommen, und zwar einmal vor, das andermal nach dem Evangelio.

Hab drey mal am Sonntag über zwey Stund lang unnöthige Arbeit gethan (oder thun lassen von einem oder mehrern.)

Hab 4mal dis Gebett N. oder dis Werk N. so ich gelobt, und Gott außdrücklich verheissen, unterlassen.

Hab 2mal Aberglauben gebrauchet, und daran fest geglaubet.

Hab auf verbottenen Tagen Fleisch gessen aus Krankheit, oder Armuth, oder, weilen ich nichts anders wohl haben, noch ändern können. 3mal ist es aus Willmuth geschehen; und zwar an 2. Tagen nur einmal, an einem 2. oder 3mal.

Hab auf Fast-Tagen mehr als einmal satt gessen, ohne schwere Arbeit, Schwachheit, oder rechtmäßige Entschuldigung.

Bin hoffärtig gewesen 12mal.

Bin 3mal hart wider die Armen gewesen, auch was ich ihnen hätte können mittheilen, unnützlich angelegt und verschwendet.

Hab 2mal gestohlen, so viel N. N.

Hab einmal einem fürsätzlich Schaden zugesüget, so viel werth N.

Hab 4. Wochen lang einen gehasset, und schier alle Tag etlichemal. 5. oder 7mal solchen Haß oder Ubelgönnen erneuert, ihn 2omal im vorüber gehen nicht begrüßet. 6mal bedachtsam und von Herzen dieses Uebel N. N. gewünschet.

Hab 8mal einen (oder mehrere) geärgert, darin
N. N. S Bin

Bin 2mal ganz trunken gewesen, mit vorge-
sehener Gefahr den Verstand zu verliehren.

Hab 3mal mit mir - 6mal mit ungleichen Ge-
schlechts-Personen (sage darbey, ob du ledig, sie
ledig, verheyratet, verwandt, oder mit dem Ge-
lübde der Keuschheit verbunden) diese Unzucht
(nenne sie, jedoch mit ehrbaren Worten)
verübet.

1. Anmerkung.

Diese vorgeschriebene Sünden solst du durchaus nicht in der
Beicht daher zehlen, sondern dich daraus erforschen: und,
so viel oder wenig dich schuldig befindest, bey dem Priester an-
klagen. Was du sonst für Sünden mehr begangen (dan alle
sich in so kleines Register nicht lassen verfassen) wirst du gar
leicht nach vorgeschriebener Weise ausdeuten können.

2. Anmerkung.

Wisse, daß Diebstal, Bucher, Zufügung eines Scha-
dens, Betrug, Ungerechtigkeit, unbillige Verhinderung
fremden Glückes und Ehrabschneidung solche Sünden seynd,
welche neben der Beicht eine Schuldigkeit nach sich ziehen, das
so beschädiget (nicht den Armen) sonderen, wann es im-
mer möglich, dem Beschädigten wieder zu geben. Ohne
solche Erstattung hilft alles beichten nichts; dann wie Au-
gustinus lehret: die Sünde wird nicht ehe nachgelassen, bis
das abgestohlene, unrecht gewonnene, betrieglich zusammen-
gefügte Gut, oder die durch freventliche Urtheile, Neid,
Haß, unwahre Erzählung anderer Menschen grobe Lasteren,
verletzte Ehre wieder ergänzt und erstattet werde; welches
ebenfalls geschehen muß, wann schon das Laster wahr, je-
doch keinem anderen bekannt ist. Weilen nun diese Sünden,
des Uebelnachredens oder Verläumdung, leider! viel zu ge-
mein; und jedoch wenig erkannt und bedacht, oder seiner
Bosheit nach, geschäget wird; deswegen in der Beicht nur
obenhin (ich habe von anderen übel geredet, dergleichen Re-
den angehört, das meinige dazzu gesagt, und was ich von
anderen

anderen gehöret, wieder weiter erzehlet) offenbaret wird: und also nach großen Ehrabschneidungen, schändlichen Aelterreden, auch erfolgten grossen Schaden des Unschuldigen, oder unzulässig Bezüchtigten, keiner daran schuldig seyn will, da jedoch etliche die Schuld haben müssen: so erfordert ja die Grobheit dieses gemeinen Lasters, der Schade des Nächsten, welcher daraus entstehet, die Schuldigkeit selbigen zu ersehen, die Beschwärlichkeit dieses in der That zu verrichten, der nagende Wurm des Gewissens in letzter Tod-Angst, die Gefahr der Verdammnuß, daß man sich für Ubelnachredung fleißig hüte, daß Gewissen besser darüber erforsche, was man gehöret, bey sich behalte, das Plaudern Maul zuhalte, und der natürlichen Regul nachlebe; was du nicht willst das dir andere thun oder nachreden: das solst du ebenfalls keinem anderen thun.

3. Anmerkung.

Wisse auch, und seye wohl eingedenk, daß zu einer jeden Todsfünde gehöre: 1. Eine genugsame wirkliche Erkenntnuß, daß dieses oder jenes grob wider Gott seye. 2. Ein vollkommener Wille, dasjenige, was für grob böß erkannt, oder zu begehen, oder sich darin zu belustigen; welches besonders in der Materie der Unkeuschheit, in freventlichen Urtheilen, in rachsgerigen Gedanken, auch Worten, wohl in acht zu nehmen. Die Werke legen ihre Bosheit von sich selbst an Tag.

4. Anmerkung.

Es ist zwar nicht nöthig bey lässlichen Sünden die gewisse Zahl zu setzen: jedoch ist es sehr gut, rathsam und besser; bey den Todsfünden aber muß man die gewisse oder vermuthliche Zahl nennen.

5. Anmerkung.

Unvollkommenheiten, als Gott nicht so fleißig dienen, als man hätte thun sollen, die erste Gedanken des Morgens nicht zu Gott erheben, die gute Meinung des Tags nicht erneuern, u. ist nicht nöthig zu beichten, es geschiehet jedoch zuweilen von frommen Leuten, nach des Beicht-Vaters Rath.

Drittes Capitel.

Von der Neu und starkem Fürsatz sich zu besseren.

Nach Erkantnis der Sünd, und deroselben Bosheit, folget die Neu: diese aber ist zweyfach; eine unvollkommene, die andere vollkommene: Die unvollkommene ist, wann die Sünd bereuet wird, weilten Gott einen wegen der Sünd des Himmels berauben könnte, und mit zeitlicher oder ewiger Pein bestrafen: Oder wann einem die Sünden leyd seyn, weilten er Gott erzürnet, welcher ihn erschaffen, erlöset, und mit vielen andern Wohlthaten begnädiget hat. Solche Neu ist gültig genug mit der Beicht Verzeihung der Sünden zu erhalten. Die andere Neu ist weit vollkommener und kräftiger, macht den Sünder gerecht vor Gott, und vertilget alle Sünden, auch ohne würkliche Beicht, (doch mit einem Fürsatz selbige gelegentlich zu beichten) dan ohne diese gülte solche Neu gar nichts. Diese vollkommene Neu bestehet darin, daß, wann schon kein Himmel noch Höll, kein Straf noch Belohnung wäre, auch keine Wohlthaten von Gott zu empfangen, dan noch einem die Sünden leyd thun, weil Gott, so das höchste und beste Gut, und wegen dieser seiner unendlichen Gütigkeit aller Lieb würdig ist, durch die Sünd beleidiget worden. Und diese Neu ist oft zu gebrauchen, absonderlich vor der Beicht. Auch must du hiebey wohl merken, daß solche Neu nicht eben bestehe in vielen Worten, Thränen, Seufzen: oder Brustklopfen,

klopfen, sondern in einem rechtschaffenen Willen, wodurch du von Herzen willst, du hättest nie gesündigt, und es dir wirklich leyd ist, daß du Gott die höchste Güte, durch die Sünd er zürnet hast, auch herzlich schliessest, nicht mehr zu sündigen. Solche vollkommene Reu wirst du in folgenden Übungen finden. NB. Ehe du aber solche Bußgebetter bettest, sprich zuvor die folgende drey Übungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe: dan weilen überaus nützlich, ja nothwendig ist, diese Übungen nicht nur etlichmal, sondern oft im Leben zu erwecken, sonderlich vor der Beicht als habe ich selbige den Buß- Gebettern vorgesezt, und rathe einem jeden, daß er vor jeder Beicht, ehe und bevor er die Buß- Gebetters spreche, diese Übungen erwecke. Und wann nur eines von den Buß- Gebettern gebettet würde, sollen jedoch diese Übungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe vorgesezt werden: wan aber zwey, drey oder alle Buß- Gebetters gesprochen würden, ist genug, daß die drey Theologische Übungen im Anfang nur einmal gebettet werden. Zu dem können diese Übungen gar füglich zu weilen unter der Messe, vor dem hochwürdigen Sacrament, und vor der Communion gesprochen werden.

Vollkommene Theologische Übungen des Glaubens, der Hoffnung, und der Liebe Gottes, vor der Beicht den Buß- Gebettern vorgesezt, und sehr nützlich zu erwecken.

I. Glaub.

D Mein GOTT! an dich, und in dich glaub ich vestiglich. Ich glaub, daß du

du bist, und sendst allzeit ohne Anfang gewesen, auch bleiben werdest ewiglich, einig in der Substanz un Wesenheit, unendlich Gut, weiß, allmächtig, gerecht und barmherzig. Ich glaube, daß du das Gute mit übernatürlicher himmlischer ewigen Glory und Freude belohnest, die Sünd aber strafest, die kleine zeitlich, die Todtsünd ewig in der Höllein. Ich glaube, daß ich von dir eine unsterbliche Seel empfangen habe; und daß ich ohne die Gnad nichts vermög, mit selbiger aber alles könne, was mir zur Seligkeit nothwendig ist. Ich glaube auch, daß du, mein GOTT, einig seyst, in der Gottheit, dreyfaltig in den Personen, als GOTT Vater, so mich erschaffen, GOTT Sohn, so für mich Mensch worden, gelitten, am Kreuz gestorben, und mich von der ewigen höllischen Straf gnädiglich erlöset; GOTT heiliger Geist, so mich geheiliget. Dieses alles, und wann du mir sonst mehr durch dich, und die Catholische Kirch zu glauben mir vorschreibest, nehme ich von Herzen an, und glaube es festiglich wahr zu seyn, darum,
weil

weil du, O Gott! selbiges gesagt, oder offenbaret hast, der du nicht fehlē kanst, weil du allwissend bist; auch nicht liegen noch betriegen kannst, weil du die ewige Wahrheit bist.

2. Hoffnung.

O mein Gott! auf dich und dein Versprechen hoffe ich sicherlich. und hoffe von dir durch die Verdiensten Christe Jesu, nach verrichteter wahrer Buß u. Beicht, Verzeihung meiner Sünden; Ich hoffe von dir Beharlichkeit in deiner Gnade, wann ich selbiger beständig und wohl mitwirken werde. Endlich hoffe ich auch die ewige Seligkeit im Himmel, durch meine in deiner kräftigen Gnad gethane gute Werk zu erlangen; und dieses alles hoffe ich, weil du, O Gott! aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit solches mir weißlich und wahrhaftig versprochen hast; und was du versprochen hast, gewiß geben wilt, weilen du unendlich wahrhaftig im Reden, und unendlich getreu im Geben bist, auch was verheissen hast, leisten kannst, weilen du allmächtig bist.

3. Liebe.

Mein GOTT! ich erfreue mich von wegen deiner höchsten Ehr, Herrlichkeit und unendlichen Vollkommenheiten: Wünsche dir den möglichsten Dienst, Lob und Ehr aller Menschen: ich liebe dich von ganzem Herzen über alle erschaffene Dingen, und begehre dich also würcklich im Leben und in Ewigkeit zu lieben, dieweil du bist das höchste, vollkomne und beste Gut, wegen dich allein, und deiner unendlichen Güte, Weißheit, Allmacht und anderen unendlichen Vollkommenheiten aller Liebe und Dienst würdigst.

Aus diesen würcklichen und lebhaften Glauben, Hofnung und Liebe getrieben, komm ich armer Sünder, mit einem innerlichen Haß, Widerwillen und Abscheuen gegen alle Sünd, zu dir meinem GOTT und HERRN; und zum Sacrament der Buß, von Christo IESU zur Vergebung der Sünden eingestellt, werffe mich so wohl aus schuldigster Ehr gegen deine höchste Majestät, als billiger Forcht deiner strengen Gerechtigkeit, zu den Füßen
die

deiner grundlosen Barmherzigkeit: und
seufze aus dem Grund meiner Seelen.

Erste Übung der vollkommenen Reu.

Alle meine Sünd bereue ich von Herzen,
thun mir leyd, und mißfallen mir in-
niglich, weilen ich hiedurch GOTT, das höch-
ste Gut erzürnet hab, das ich über alles zu
lieben begehre: auch in der That liebe, und
nimmer wieder erzürnen will. O GOTT!
gib Gnade, Amen.

Zweyte gemeine Übung der Reu.

Mein gütiger HErr Jesu, es ist mir
von Herzen leyd, daß ich je gesündi-
get hab: und das darum, dieweilich dich
O GOTT, das höchste und beste Gut er-
zürnet hab, der mich so sehr geliebet, der
sein theures Blut für mich vergossen, und
einen so bitteren Todt gelitten hat. Wolte
GOTT, daß ich nie gesündigtet hätte; dan
ich liebe dich, O unendliche Gütigkeit, aus
Grund meines Herzens über alle Ding.
Ich verzeihe auch deinetwegen allen, die
mich belündigtet haben: Darum bitte
ich demüthiglich, du wollest mir auch ver-
zeihen. HErr, ich nehme mir festiglich für,
alle meine Sünden recht zu beichten, und

mein Lebenlang nicht mehr zu sündigen. O
Jesu gib mir Gnad, O Jesu! gib mir Gnad,
Amen.

Dritte Übung zu Gott dem Vater, fürnemlich
auf die Vollkommenheit der wahren Reu
gerichtet.

Almächtiger, gütiger und barmherziger
Vater, den ich durch den Glauben für
meinen Gott und Herrn bekenne, und be-
derentwegen aller Lieb, Dienst, und Ehr am
würdigsten schätze; dich hab ich unseliger
Mensch erzürnet, und deinem göttlichen
Willen hab ich durch die Sünd widerstrebet
Fließet, ach fließet meine Augen mit blutigen
Thränen; dan m. i. GOTT, die unend-
liche Güttigkeit hab i h beleidiget. Zerspalte
dich mein Herz, und werde von schmerzli-
cher Reu zerfnirschet; dan meinen Gott, die
höchste Majestät hab ich verunehrt. Ach! dis
reuet mich von Herzen, nicht so sehr, daß ich
den Himmel verlohren, die Höl, oder an-
dere Straf verdienet, sondern weil dich, O
Gott, das höchste, allerbeste, ewige, un-
beschreibliche, unendliche Gut beleidiget
und erzürnet habe. Ach! hätte ich nie
gesündigt, ach hätte ich nie wieder
die Gebotten meines HERRN gehana-
belt.

dest. Ich bereue jetzt, ich wiederruffe ich verfluche alle meine Sünd, bekante u. unbekante, weilen sie die größte Bosheit sind, so Gott mißfällt, und weile sie seine Wille, Gebotten und höchsten vollkommenheiten zuwider sind.

O barmherziger Vater, O gnädiger Gott, siehe, ich fliehe wegē dieser meiner gottlosigkeit zu deiner grundlosen Barmherzigkeit: ach verzenhe mir armen Sünder! höre, das kostbare Blut deines geliebten Sohns Jesu schreyet, und bittet um Gnad für mich. Vater, O Vater der Erbarmnißen! thue offen deine väterliche Armen, und nimm zu Gnaden wider an mich deinen vorhin unge-rathenen, jetzt aber von Herzen büßenden Sohn. Ich mache jetzt, und opfere dir auf einen festen u. steifen Fürsaz, alle meine Sünd redlich und schmerzlich zu beichten, mein Leben durch deine Gnad ernstlich zu bessern, und dich hinführo nimmer mehr zu erzürnen. Ich will dir meinem Gott beständig dienen, dich von Herzen über alles lieben, mich darum, damit du nicht verdamnest mich, noch auch, daß du machest selig mich; sondern weil du bist mein Gott, das beste Gut und alles, aller Lieb und Dienstwürdigst in alle Ewigkeit, Amen.

Bier-

Vierte Übung zu Christo Jesu, auf das Vertrauen
seines Leydens und Sterbens gestellet.

Ich hab gesündigt: Ach viel zu grob, und
oft hab ich gesündigt; O Jesu, mein
Gott und Heyland! ich hab gesündigt wi-
der deine höchste Gütigkeit, die mich von
Ewigkeit her geliebet. Ich hab gesündigt
wider deine große Barmherzigkeit, die mir
Undankbaren so oft verschonet. Ich hab
gesündigt wider deine überschwenkliche Lie-
be, die mich bis in den Todt geliebet. O Je-
su, mein Erlöser und Seligmacher! ich hab
gesündigt wider dein Leyden und Sterben,
wider dein Blut und Wunden, die ich alle
gottlo ser Weiß durch die Sünd erneuert,
verunehret, und gleichfals mit Füßen ge-
treten. O weh mir Elenden! wan ich, O
Jesu! mein sündiges Herz ansehe, bin ich
nicht würdig deines Angesichts, nicht wür-
dig der Vergebung, sondern werth von dir
verstoßen, und ewig verdamt zu werden.

Dannoch so kan und will ich nicht ver-
zweiflen, O Gütigster und langmüthigster
Jesu, dan ich hab für mich deinen kostbaren
Todt, den meine Sünd nicht mögen über-
win-

winden. Viel mehr gelten deine Wunden,
 dan meine Sünden: viel werther ist dein
 Blut, dan meine Schuld: unendlich größer
 deine Barmherzigkeit, dan meine Bosheit.
 Darum so will ich nicht verzagen, noch
 kleinmüthig werden: ab der Viel- und Grob-
 heit meiner Laster. O Siehe, deine heiße Thrä-
 nen und blütige Schweiß-Tropfen, deine
 Striemen und Wunden, die Nägel und
 das Speer rufen mir tröstlich zu, daß ich
 mit dir, O Jesu! verhöhet sey, wan ich nur
 recht büsse, und dich von Herzen liebe. De-
 rowegen, so ergreife ich dein gnadenreiches
 Kreuz, ich werfe mich in deine blütige Ar-
 men; ja ich verberge mich in die Mitte deines
 von der Lieb zerspaltene n Herzens, und be-
 decke mich mit deinem rosenfarbenen Blut,
 seufze, weine, bitte.

O Jesu, allersüßester Jesu! ich sage dir
 tausendmal Dank, daß du mich nicht in
 Sünden hast lassen sterben und ewig verder-
 ben. Ich bereue jetzt alle meine Sünden aus
 Grund meiner Seelen, weilen sie deinem
 göttlichen Willen, und deiner undendlichen
 Güte zuwider sind. Ich begehre sie zu be-
 reuen, und bereue sie würcklich mit solchem
 Herz

Herzen-Leyd, als je ein Sünder gehabt, oder haben kan: Und das darum, weil sie dir, O Gott der du bist das höchste Gut, mißfallen. o daß ich nie gesünder hätte! ich nehme mir jetzt für, durch Hülff deiner Gnaden, mein Leben zu bessern, und dich, meine liebevollsten Jesum mit keiner Sünd freywillig wieder zu erzürnen. Mit dieser Reu will ich gehen zum Priester, demselbigen alle Sünd, wie grob und schändlich sie auch sind, ohne Scheu offenbaren; mit flehentlicher Bitt, du, O miltreichster Jesu! wollest mir meine Laster gnädiglich vergebe, dieselbe in der Tiefe deiner grundlosen Liebe und Barmherzigkeit, auch in dem rothen Meer deines allerheiligsten Bluts versenken, und zu Gnugthuung meiner Schuld und Strafen, deine unendliche Verdiensten, dein selbst eigenes bitter Leyden und Sterben auf- und annehmen, A. Fünfte Übung zum H. Geist, welche in sich begreift einen steifen Fürsatz der Besserung.

Gütiger und langmüthiger Gott, siehe, da komme ich undankbarer und unbeständiger Mensch wiederum an, mit meinen vorigen, so oft widerholten Sünden Ich bin zwar würdig einer neuen Gnad, dan-
noch

noch deine grundlose Barmherzigkeit, und mein büßendes Herz bringen mir Vertrauen vor deinen Gnaden-Thron abermal zu treten, und flehentlich zu bitten: O Gott, O barmherziger Gott, sey mir armen Sünder gnädig. Alle und jede Sünd, welche ich von Anfang meines Verstands, bis auf diese Stund, aus Nachlässigkeit, menschlicher Schwachheit, oder auch Bosheit begangen, bereue ich aus innerstem Grund meiner Seelen, mit aller möglichster Reu, nicht allein weil ich hiemit verdienet hab, zeitlich oder ewig von dir, O Gott gestraft zu werden; sondern fürnemlich darum, weil ich dardurch, dich einen so liebreichen und vollkommenen Gott, das einzige und allerbeste Gut erzürnet hab. O daß ich nie gesündigt, noch deine göttliche Majestät verunehret hätte.

Ich sage nun vor ewig ab allen zeitlichen Ehren, Gelüsten und Reichthumen, wegen deren Genuß ich meinen Gott verlassen hab: ich verhasse die Sünd mit solchem Widerwillen, mit welchem du, O Gott, selbst die Sünde hassst; und mache einen festen, kräftigen und beständigen Vorsatz mein Leben zu bessern: Ich will vergeben,

geben, und verzeihe in der That von Herzen allen, die mir Ubelß gethan, eben also, wie ich jetzt, und in dem Todß-Bett, Vergebung meiner Sünden von dir verlange. Will ich alles nach Möglichkeit erstatē, was ich schuldig oder entfremdet habe. Ich will auch alle Sünd, und Gelegenheit zur Sünd aufs fleißigste meiden; jene Gesellschaft R. das Orth R. diese Person R. die Gefahr, so viel möglich, fliehen. Ich will meine fünf Sinn, sonderlich die R. und diese RR. behutsam verwahren; jener sündigen Gewohnheit R. ganz und zumahlen absterben! Dieser Anfechtung R. ritterlich widerstehen. Und damit ich hiezu desto besser nöge geholfen werden; will ich dem Priester alle meine Sünd und böse Reigungen ohne Scheu, langsam, klar, und ohne einige Bemäntelung in Bitterkeit meines Herzens, und in Gegenwart Gottes offenbahren: Will auch seine Bestrafungen und Ermahnungen gern und gehorsam annehmen: Und dis ist mein endlicher Will: und beständiger Fürsatz. Ich habß gesagt, dabey sollst bleiben: Heut, an

anjeto, in diesem Augenblick, soll ein End
seyn des sündigens: ehe will ich sterben, als
muthwillig eine Todtsünd wieder begehen.

Aber ach! dis hab ich öfters gesagt, und
mir vorgenommen, aber leyder wenig ge-
halten: darum so fliehe ich zu dir, O Heil.
Geist, ein Gott der Stärke und der Gna-
den. Ohne deinen Beystand vermag ich
nichts: durch dich, und mit deiner Gnad kan
ich alles. Derowegen so stärke mich, O
H. Geist! in meinem Fürsatz: vermehre den
Glauben, bekräftige die Hofnung, zünde
an die Liebe: und der du hast geben das Wol-
len, gib auch das Thun und Vollenden.
Und siehest du vielleicht vor, daß ich wiede-
rum in eine Todtsünd fallen werde, so bit-
te ich inniglich: laß mich, O H. Geist! zuvor
in deiner Gnad sterben, Amen.

Sechste Übung der Reu, welche alle vorige
in sich begreift.

O Weh! mir armfeligen, verlassenen
und verlohrnen Sünder, ach! Him-
mel und Erd, ja alle Geschöpf greiffen
die Waaffen an, meine so oft wiederholte
Undankbarkeit gegen ihren, und meinen
Schöpf-

Schöpfer zu rächen, die Hölle sperret auf ihren feurigen Rachen, mich lasterhaften Sünder zu verschlucken. Ach! wohin soll ich fliehen, als allein zu dir: O mildreichster Jesu, der du keinem Sünder deine Gnaden-Thür versperrest. So komm ich dan mit jener Büßerin Magdalena, krieche den Calvari-Berg hinauf zu deinem Blutfließen: Den Füßen, seufze und weyne: O Gott, meine Seel die du nach deinem Ebenbild erschaffen, mit tausend Gaaßen und Gnaden gezieret, hab ich mit dem unflätigen Wust meiner Sünden besudelt. Deinen Namen, welchen du mir im Tauf eingedruckt, hab ich ausgefraket: und die Seel den höllischen Feinden um augenblickliche Wollust, Ehr und Gewinn, dir zum ewigen Spott, verkauft. Ach! diese Gottlosigkeit mißfällt mir über alles. O daß alle meine Thränen in Blut verwandelt würden, so wolte ich aus allen Adern und Schweiß-Löchern lauter blutige Zähren fließen lassen, und bitterlich weynen! O Jesu, aller gütigster Jesu, es reuet mich von Herzen, daß ich dich meinen Heyland, Erlöser und Seeligmacher, meinen Gott, die höchste Gütigkeit beleidiget hab.

hab. Thue offen, O Jesu! dein von Blut zerrunnene Gnaden-Augen, schaue mich freundlich an, wie den büßenden Petrum, damit meine beyde Augen, wie zween Wasser-Brunnen, die wider dich verübte Ubelthaten Tag und Nacht beweynen.

Ich komme mit dem im Sack und Aschen verdemüthigter David; mit dem von Ketten und Hals-Banden zur Erden verniedrigten Manasse, und schreue: Ach! ich hab dem HErrn gesündigt, dich meinen Gott! das beste Gut erzürnet. O Seyd über alles Seyd! erbarme dich meiner, O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. O Gott! dessen Barmherzigkeit, und dessen Natur lauter Güte, der du nicht wilst den Tod des Sünder, sondern daß er sich bekehre, und lebe: Vergebe, vergebe mir armen Sünder! ach Herr, erhöhe, ach Herr, laß dich versöhnen um deiner selbst, und deines heiligen Namens willen.

O Gott, mein Herr und König! dem ich alle Lieb und Dienst schuldig bin, dich hab ich verunehret; dir, dem Herrn aller Herren, die geschworne Treu abgesagt, und meinen:

dig gegen deine göttliche Hochheit rebellie-
 ret. Ach! wer gibt meinem Haupt Wasser,
 und meinen Augen Bäch der Zähher? so wolte
 ich Tag und Nacht weynen und schreyen: O
 daß ich nimmer gesündigtet hätte! was ich
 in meinem Leben von der Zeit meines Ver-
 stands an, bis auf gegenwärtiges Augen-
 blick, Gott mißfälliges gedacht, gesagt
 und gethan, und alles, und jedes widerruf-
 fe ich jetzt: ich sage ab, verfluche, hasse
 und bereue alle Sünd mit einem solchen
 Greuel und Abscheuen, daß, wanns in
 meiner Macht wäre, ich sie gar wolte ver-
 nichten: und dieses darum, weilen ich dich
 meinen Gott, das einzige, höchste, beste,
 unendliche Gut erzürnet hab. Nun liebe ich
 dich, O Gott! von ganzem Herzen und Ge-
 müth: ich liebe dich über Himmel und Erden:
 ich liebe dich wegen dich, und deiner höch-
 sten Vollkommenheit und Gütigkeit, die in
 dir ist, und welche du selber bist: ich liebe
 dich also, mein Gott, will dich beständig
 also lieben, und lieber Gut und Blut, Leib
 und Leben, ja alles verlihren, als wieder-
 rum erzürnen dich meinen Gott, und alles.
 Um dieser Liebe willen verzeihe ich auch
 an:

anjehö von Herzen allen meinen Feinden, Verfolgern, und Ehrabschneideren; und bitte, du, O Gott, wollest ihnen hie zeitlich und dort ewig gnädig seyn.

Mit diesem besten und vollkommenen Fürsatz gehe ich zum Gnad- und Versöhn-Stuhl: will demüthig, reuherzig und redlich, mit nöthigen Umständen, meine Sünden beichten: mit gewisser Zuversicht, du, O gnädiger Gott! werdest mich durch die Absolution des Priesters (welcher deinen Platz vertritt) von allen Sünden gnädiglich lossprechen, und durch die Verdiensten, Blut, Wunden, Leiden Kreuz und Todt Christi, Jesu, mein Leben hinführo zu bessern, mir überflüssige Gnad mittheilen, Amen.

Anmerkung.

Jede aus diesen 6. Übungen der Reu ist genug vor der Beicht: kannst derowegen bald diese, bald jene erwählen, in welcher dich am meisten vergnügt findest, dann eine, dann zwei, dann mehr, oder auch alle Übungen der Reu erwecken, alles nach deinem Belieben, Zeit und Gelegenheit. Sprich sie aber mit Aufmerksamkeit, Eifer, Inbrunst, mit ganzem Willen, und mit einem innerlichen würllichen Haß, Widerwillen, und Abscheuen gegen alle Sünd; weilen solch nicht nur die Vergebung der Sünden, sondern auch öfters der Strafen verdienen. Also viel gilt bey Gott eine re hest affene und inbrünstige Vorbereitung vor der Beicht.

Viertes Capitel.

Von der Beicht, und wie man sich vor
und nach derselben zu verhalten.

In 2. §. abgetheilet.

§. 1. Wie man sich vor dem Beicht- Stuhl
verhalten soll.

Nunye nieder, oder stehe, und warte mit Gedult,
bis die Ordnung an dich kommt. Sehr är-
gerlich stehet an diesem Ort schwäzen, lachen, oder
sich untereinander dringen. Bette unterdessen die
vorige, oder dergleich Buß- Gebetter, deren dir
unterschiedliche dieses mein Lehr- und Bett- Buch
an die Hand gibt. Es würde auch nicht wenig
Deine Andacht vermehren, wann du vor oder in
dem Beich- Stuhl, dir einbildest: du vertrettest
jetzt die Person des in Thränen schwimmenden
Davids, oder des offenen Sünders, oder des ver-
lohrnen Sohns, oder der Büßerin Magdalena,
oder des büßenden Petri: und wünsche dabey, daß
du eben solche Reu mögest empfinden, als da ge-
habt hat derjenige dessen Person du angenom-
men. Vergiß auch nimmer folgender Meynung:

Gute Meynung Kurz vor der Beicht zu machen

Ich armer Sünder, (arme Sünderin) will
Gott zu Lieb alle meine Sünden ohne Scheu,
offenherzig, vollkommen und reumüthig dem
Priester an statt des allwissenden Gottes beich-
ten. 1. Daß ich Verzeihung meiner Sünden, die
Gnad Gottes, und Ruh des Gewissens erlan-
ge. 2. Daß ich durch dine eifrige Reu, und de-
müthig-

müthige Bekantniß der Sünd, die Nachlassung der verdienten Straf erhalte. 3. Daß ich einen innerlichen und äußerlichen Haß, Widerwillen, und Greuel gegen die Sünd schöpfe. 4. Daß ich die Besserung meines Lebens, auch inbrünstige Lieb zum Dienst Gottes erwerbe. 5. Daß ich die Beharlichkeit in der Gnade Gottes bis in den Todt bekomme.

§. 2. Was du in dem Beicht = Stuhl und unter wählender Beicht in acht zu nehmen.

1. Indem der Priester sich zu dir kehret, wende dein Angesicht nicht zur Kirchen hinein, noch gerad nach dem Haupt des Priesters, sondern nach der Wand. Hierauf begehre zum 2. den Priesterlichen Segen, und sprich:

Ehrwürdiger Herr, gebt mir den Segen, damit ich alle Sünden vollkommenlich beichten möge.

3. Nach empfangenen Segen sprich:

Ich armer sündiger Mensch bekenne **GOTT** dem Allmächtigen, Maria seiner Lieben Mutter, aller Heiligen, und euch Priester an statt Gottes, daß ich von meiner letzten Beicht, (welche geschehen ist, vor ... 20. Tagen, oder ... 20. Wochen) oft und vielmal gesündigt hab, mit Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung vieler guten Werken, insonderheit aber gib ich mich schuldig:

(Die offene Schuld: Ich armer Sünder wider-
 sage, 2c. weilen sie gar zu lang ist, wird bes-
 fer ausgelassen, oder auſſer dem Beicht-Stuhl
 gesprochen) 6. oder 8mal hab ich verſtreute Ge-
 danken im Gebett zugelassen. 4mal im Scherz
 gelogen. 10. oder 12mal diß oder jenes gethan, 2c.
 wie dein Gewiſſen dich beſchwäret, nach Form
 und Weiſß des alten Beicht-Spiegels, biß
 zur letzten dir bewuſten Sünd. Siehe aber zu,
 daß du jede Sünd, wie ſie geſchehen, bekenneſt:
 und nichts auch keinen nöthigen Umſtand aus
 böſer Schamhaftigkeit verſchwiegeſt, dan dieſe
 bringt falſche Beicht, ſtätige Unruh, unley-
 dentliche Gewiſſens-Folter, und oft endliche
 Verzweiflung. Die Beicht ſoll ſeyn. 1. Ein-
 fältig, aus guter Meynung. 2. Demüthig, ohne
 Gleißneren. 3. Offenherzig, ohne Veränter-
 lung. 4. Kurz ohne Ubereilung und Umſchweif
 unnöthiger Erzehlungen. 5. Klar, ohne Wiſpe-
 len im Mund. 6. Geſchämig, ohne Frechheit in
 Worten und Gebärden. 7. Schmerzhafft, oh-
 ne harten Seufzen, und äußerlich andern an
 Tag gegebenen Zeichen. 8. Vollkommen, ohne
 bößlich ſchamhafte Verſchweigung. 9. Gedul-
 tig, ohne Widerwillen gegen die Fragen und
 Ermahnungen des Prieſters. 10. Gehorſam,
 in Verrichtung der Buß, und alles deſſen, was
 der Beicht-Vater auferlegt, oder gerathen.
 Wann dich der Prieſter fragt unter der Beicht,
 zürne nicht: dann er ſeiner Gedächtniß nicht
 trauet, dieß ſ oder jenes zu behalten, worüber
 er dich zu befragen ſich im Gewiſſen verbunden
 findt. Wirſt du aber nach der Beicht über einen
 oder

oder andern Puncten befraget, so halte dafür, daß der Beicht Vater dis nöthig zu seyn erachte. Wisse, daß der Priester im Beicht-Stuhl ein Richter, ein Seelen-Arzt, und Rathgeber seye, und eben darum im Gewissen schuldig, die Sünd, die nöthige Umständ, die Zahl der Sünden, und den Zustand des Beicht-Kinds zu vernehmen. Wan du dan nun unvollkommen, ohne nothwendige Umständ, ohne Zahl deine Sünden daher zehlest, bald verdunkelt, bald zwey oder drey durcheinander wirfst, bald ein haufen geschwind daher murmelst, davon wenig gehört, oder verstanden wird, so wird der Beicht-Vater ja jenöthiget dich zu fragen: sonst kan er nicht recht richten, die Wunden nicht recht heylen, auch mit keinem guten Rath dir an die Hand geben: könnte auch hierdurch verursachen, daß von wegen Ubelverwaltung eines wichtigen Seelen-Geschäfts (als da ist die Beicht) so wohl er, der Beicht-Vater, als öfters auch das Beicht-Kind zur Hölle fahren. Es muß der Priester eben so wohl seiner Seelen, als der deiner sorgen: darum verüble ihm nicht, wan er sein Ampt thut; dich fraget, strafet, warnet, schröcket, dräuet, und dir so gar die Höll eröfnet; es geschieht dir zum besten: und ist viel besser, bey, und von einem, als an jenem großen Tag vor allen Menschen, Engelen, Teufelen zum ewigen Spott verschämet werden.

Klage dich selbstn redlich an, verlange herzlich, und begehre von dem Beicht-Vater, als deinem Wegweiser zur Seeligkeit, unterwiesen zu werden: alsdan wir es dem Beicht-Vater

freyer und leichter seyn, dir zu helfen, und werden seine Ermahnungen und Unterweisungen zu deinem größern Seelen-Nutzen gereichen. Wie du aber wilt, daß der Priester alles, so er von dir in der Beicht gehöret, in Geheim halte, (wie er dann auch hierzu unterm Verlust des Himmels verbunden ist) also auch solst du nicht das geringste andern offenbahren, was der Priester von dir Gewissen halber gefragt, oder dir gesagt hat. Ja, du solst auch nicht bey dir selbstn seine gutherzige Ermahnung tablen oder richten, sondern alles zum besten aufnehmen, und auslegen. Und so viel von dem, was in der Beicht in acht zu nehmen.

4. Nachdem du alles, so viel dir bewust, bekennet hast sprich: Diese und alle meine andere Sünden, welche ich von Anfang meines Verstands bis hiehin begangen hab, sind mir von Herzen leyd, weil ich Gott, das höchste Gut dardurch erzürnet hab: ich nehme mir festiglich für, mein Leben zu bessern: begehre derohalben von euch Priester eine heilsame Buß und Loßsprechung. Unter der Loßsprechung bilde dir ein, als wann selbige von Christo herkäme, und seufze unterdessen: Das Leyden meines Herrn Jesu Christi und die Verdiensten der seligsten Jungfrauen und aller Heiligen Gottes gereichen mir zur Verzeyhung meiner Sünd und Schulden zur Vermehrung der Gnad. und zur ewigen Seligkeit / Amen.

Fünftes Capitel.

Vonder Gnugthuung, und was nach der Beicht zu thun.

Nach empfangener Absolution gehe züchtig aus dem Beicht-Stuhl; knie nieder vor dem Altar,

tar, darin das Hochwürdige wird aufbehalten, oder vor einem andächtigen Crucifix-Bild, und verrichte langsam, andächtig und reumüthig deine Buß. Hernacher sey 1. dankbar. 2. Bitte um Verzeihung, und Erstattung aller in der Beicht begangenen Fehler. 3. Halte abermal an um Verzeihung der Sünden-Straf, und Besserung des Leben, und sprich zu diesem End:

1. Dank- und Bitt-Gebett nach der Beicht.

Barmherziger und gnädiger Gott, aus allen Kräften meiner Seelen sage ich dir Dank, daß du mich durch dieses H. Sacrament der Buß von meinen Sünden jetzt, und vor diesem so oft befreuet hast. Verzeihe mir barmherziglich alle Fehler, die ich vor, in, und nach der Beicht begangen hab, und nimm gütig an, zur Gnugthuung aller von mir wohlverdienten Straf, diese meine geringe und unvollkommene Buß, in Vereinigung aller Buß-Werken, die jemalen sind und werden geschehen. Zu mehrerer Gnugthuung opfere ich dir auf die unendliche Verdiensten Christi Jesu: absonderlich sein theures für mich vergossenes Blut, dessen geringstes Tröpflein überflüssig genug ist, aller Menschen Sünd zu vertilgen: durch

durch dis Heil. Blut, und durch die Kraft seines allerbittersten Leydens, wie dan auch durch die unbefleckte Empfängniß Mariä, und aller lieben Heiligen Fürbitt, gib mir diese Gnad, daß ich deine göttliche Majestät hinführo niemal mehr beleidige, in allen Christlichen Werken und Tugenden mich übe, und endlich in deiner Gnad von dieser Welt verschiede, Amen.

2. Dank- und Bitt- Gebetter.

Süßer Herr Jesu! ich danke dir von Herzen, daß du mich nicht wie ich wohl verdienet, in meinen Sünden hast lassen veralten, sterben und verderben, sondern von allen barmherziglich loßgesprochen, was da an Vollkommenheit der Reu, Beicht und Fürsatz aus menschlicher Schwach- oder Nachlässigkeit abgangen, dasselbe wollest du durch deine Barmherzigkeit übersehen, und alle meine Fehler in dem rothen Meer deines kostbaren Bluts vertilgen. Ich hab's gesagt, ich will's auch halten. Dir, O GOTT! will ich treu und beständig dienen, stäts in deinen Gebotten wandern, lie-

lieber sterben, als wiederum sündigen. Kein Ehr noch Gut, kein Fleisch noch Blut, kein Leyd noch Freud, kein Leben noch Todt, noch auch eine einzige Creatur wird mich von deiner Lieb absondern, Amen.

Bitte um den Segen.

D Gültigster Jesu! der du in deiner Auf-
fahrt zum Himmel deine liebe Jünger
gesegnet, und in deiner Gnad bestättiget
hast, gib auch mir diesen H. Segen, Kraft
dessen ich im Frieden hingeh, ins künftige
mein Leben bessere nimmer sündige, in dei-
ner Gnade sterbe, Amen.

Weilen viele die sieben Buß-Psalmen vor oder nach der
Beicht zu betten pflegen, als habe dieselbige dieser neuer Edi-
tion beyfügen wollen.

Die sieben Buß-Psalmen des Königlichen Propheten. Davids.

Der erste Buß-Psaln.

Pf. 6. Domine Isteines Sünders, der das göttliche
Gericht fürchtet demüthige Bitt, mit Gott ver-
söhnet zu werden.

HErr, straf mich nicht in deinem Grimmen,
und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner, O HErr, dan ich bin
schwach, heyle mich, HErr, dan meine Gebein
sind zerschlagen.

Und

Und meine Seel ist sehr betrübt: aber du Herr, wie lang?

Wende dich Herr, und rette meine Seel: hilf mir, und mach mich selig um deiner Barmherzigkeit willen.

Dan in dem Tod gedenkt man deiner nicht: wer wird dich aber in der Höllen loben?

Ich hab mich bemühet in meinem Seufzen: mein Beth will ich alle Nacht waschen, und will mein Legerstatt mit meinen Thränen begießen.

Mein Aug ist für meinem Grimmigen betrübt: ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir, die ihr Ungerechtigkeit übet: dann der Herr hat die Stimm meines Weynens erhört.

Der Herr hat mein flehentliches Bitten erhört: mein Gebett hat der Herr angenommen.

Alle meine Feinden müssen sich schämen, und sehr erschrecken: sie müssen zurück kehren, und gähling zu schanden werden.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 2. Buß, Psalm.

Pf. 31. Beati, &c. Beschreibet den armseligen Stand des Sünders: und treibet ihn an, seine Sünd zu erkennen, und Buß zu thun.

Selig sind, deren Ungerechtigkeit vergeben, und deren Sünd bedeckt sind.

Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünd nicht zu gerechnet hat, und in dessen Geist kein Betrug ist.

Dieweil ich geschwiegen, sind meine Gebein ver-

veraltet immittelst hab ich den ganzen Tag geschrien.

Den Tag und Nacht war dein Hand schwär auf mir, ich hab mich in meinem Elend befehret, weil der Dorn in mir heftet.

Meine Sünd hab ich dir kundbar gemacht, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich hab gesagt, dem Herrn will ich meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen, und du hast die Ungerechtigkeit meiner Sünden vergeben.

Darum wird dich ein jeder Heliger bitten, zur gelegenen Zeit.

Wann aber die große Wasserflüß kommen, werden sie sich zu ihm nicht nahen.

Du bist mein Zuflucht in der Trübsal, die mich umgeben hat, mein Frolockung, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben, und dich unterweisen in dem Weg, den du wandlen sollst, meine Augen will ich vest über dir halten.

Werdet nicht wie die Roß und Maul-Thier, die ohne Verstand sind.

Mit Zaum und Gebiß zwingen deren Wangen, die sich nicht zu dir nahen.

Alle Geißeln und Plagen kommen über den Sünder: wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Barmherzigkeit umgeben.

Erfreuet euch im Herrn, und frolocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig seyd von Herzen. Ehr sey dem Vater, &c.

Der 3. Buß-Psaln.

Pf. 37. Domine, ne in furore, &c. Durch diesen Psalm ist die Ruh, so durch die Sünd verlohren wird, wiederum zu erlangen.

Herr,

Herr, straf mich nicht in deinem Grimmen,
und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dan deine Pfeil stecken in mir: und deine Hand
hast du über mich gestreckt.

Nichts gesundes ist an meinem Leib vor deis-
nem Zorn: kein Fried ist in meinen Gebeinen, um
meiner Sünden willen.

Dan meine Missethaten sind mir über mein
Haupt gangen: und wie ein schwerer Last haben
sie mich beschweret.

Mein Bundmahlen sind faul und stinkend
worden: um meiner Thorheit willen.

Ich bin elend und krum worden bis zum End:
den ganzen Tag bin ich herum gangen.

Dann meine Lenden sind mit Spott erfüllet:
und ist nichts gesundes an meinem Leib.

Ich bin sehr bekümmert, und gedemüthiget:
ich hab geheulet vor Seufzen meines Herzen.

Herr, vor dir ist all mein Begierd, und mein
Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt, meine Kraft hat mich
verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht
bey mir.

Meine Freund und Nächsten haben sich wider
mich genahet und gestellet.

Und die um mich waren, sind von fern ge-
standen und die meine Seel suchten, übten Ge-
walt.

Und die mir Übels wolten, haben eytele Ding
geredt; und dichteten den ganzen Tag Betrug.

Ich aber wie ein Tauber, hörte nichts, und
war wie ein Stummer, der seinen Mund nicht
aufthut.

Und

Und ich bin worden wie ein Mensch, der nichts
höret, und der kein Widerred in seinem Mund hat.

Dan auf dich, O Herr! hab ich gehoft, du,
mein Herr und Gott, wirst mich erhören.

Ich hab gesagt, laß meine Feind sich nicht über
mich erfreuen, wann meine Fuß wanken sollen,
so würden sie das große Wort über mich führen.

Dan ich bin zu leiden bereit, und mein Schmerz
ist immer vor meinen Augen.

Ich will meine Missethat anzeigen, und für
meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feind leben, und sind über mich
stark und mächtig worden: und die mich unbillig
hassen, haben sich gemehret.

Die Guts mit bösem vergelten, redeten mir
Ubels nach, darum daß ich dem Guten nach-
gieng.

Verlaß mich nicht, Herr mein Gott: weiche
nicht von mir.

Hab acht auf meine Hülff, O Herr, du Gott
meines Heyls.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem
Heil. Geist: als er war im Anfang, jetzt und all-
weg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 4. Buß-Psaln.

Psaln. 50. Miserere, &c. Dieser ist ein Psalm Davids,
da der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er
zu der Bethsabäe war eingangen: ist ein sehr kräftiges
Gebett Verzeihung der Sünden, den heylmachenden
Geist, des Herzen Frölichkeit und Gott zu loben,
Gnad zu erlangen.

Erbarme dich meiner, O Gott, nach deiner
großen Barmherzigkeit.

B

Und

Und nach der Menge deiner Erbarmnisse
tilge aus meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Missethat: und reinige mich von meiner Sünde.

Dan ich erkenne meine Missethat, und meine Sünd ist immer wider mich

Dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir gethan: auf daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest, und überwindest, wann du gerichtet wirst.

Dan siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Siehe, du hast die Wahrheit geliebt, die verborgene Ding und Geheimniß deiner Weisheit hast du mir offenbaret.

Besprenge mich Herr, mit Isopen, so werd ich gereiniget, wasche mich, so werd ich weißer werden dan der Schnee.

Laß mich Freud und Trost hören, daß die zerschlagene Gebein frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden und tilge aus alle meine Missethaten.

Erschaffe in mir, O Gott! ein reines Herz: und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwerf mich nicht von deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freud deines Heyls, und mit dem fürnehmsten Geist stärke und bestättige mich.

So will ich die Gottlosen deine Weeg lehren: und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, O Gott!
du

du Gott meines Heyls: so wird meine Zung
Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

Herr thu auf meine Lefzen, und mein Mund
wird dein Lob verkündigen.

Dan hättest du Lust zum Opfer, so wolt ich
dir gewißlich geben haben, an Brand-Opfer
wirdest du keinen Gefallen.

Ein betrubter Geist ist ein Opfer vor Gott:
ein zerknirschetes und demüthiges Herz wirst du,
O Gott nicht verachten.

Handele, O Herr! gnädig mit Syon nach deis-
nem guten Willen, auf daß die Mauern zu Jeru-
salem gebauet werden.

Alsdan wirst du annehmen das Opfer der Ge-
rechtigkeit, Saaben und Brand-Opfer: als-
dan werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vater, &c.

Der 5. Buß-Psaln.

Pf. 101. Domine, exaudi, &c. Dieser Psalm ist ein
Gebett des Armen, wann er in Aengsten ist, und sein
Herz vor dem Angesicht des Herrn ausgeußt.

O Herr! erhöre mein Gebett, und laß mein
Geschrey zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir, zur Zeit
da ich geängstiget bin. neige dein Ohr zu mir.

An welchem Tag ich dich anrufe, woldest mich
alsbald erhören.

Dan meine Tage gehen dahin wie der Rauch,
und meine Gebein verdörren wie ein Brand im
Feur.

Mein Herz ist zerschlagen, und wie das Gras
verdörret; dann ich hab vergessen mein Brod zu
essen.

Von der Stimm meines Seufzens ist mein
Gebein an meinem Fleisch angeklebt.

Ich bin gleich worden einem Pelican in der
Wüsten, bin worden wie ein Nacht-Eul in ihrer
Wohnung.

Ich hab gewachet, und bin worden wie ein ein-
samer Spatz auf dem Tag.

Den ganzen Tag schmäheten mich meine Feind:
und die mich lobten, haben wider mich geschwo-
ren.

Dan ich asse Aschen wie Brod, und vermischte
meinen Trank mit Thränen.

Und das vor dem Angesicht deines Zorns und
Ungnad, dan in dem du mich erhebt, hast du mich
zu Boden gestossen.

Meine Tag sind dahin gangen, wie der Schat-
te, und ich bin wie das Heu verdörret.

Du aber, O Herr! bleibest ewiglich, und deine
Gedächtniß von einer Geburt zur andern.

Du wollest dich aufmachen, und dich über Syon
erbarmen: dan es ist Zeit, daß du dich ihrer erbar-
mest, und die Stund ist kommen.

Dan deine Knecht haben einen Wohlgefallen
an ihren Steinen, und werden ihrer Erden gnädig
seyn.

Und die Heyden, O Herr! werden deinen Na-
men fürchten, und alle Könige der Erden deine
Herrlichkeit.

Dan der Herr hat Syon aufgebauet, und
wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er hat gesehen auf das Gebett der Demüthi-
gen, und hat ihre Bitt nicht verschmähet.

Diese Ding schreibe man für das nachkom-
mende

mende Geschlecht: damit das Volk, welches noch
soll erschaffen werden, den Herrn lobe.

Dan er schauet herab von seiner heiligen Höhe,
der Herr siehet von Himmels auf die Erde.

Das Seufzen der Gefangenen zu hören, und
die Kinder der Erschlagenen loß zu machen.

Auf das sie in Syon den Namen des Herrn
verkündigen, und sein Lob zu Jerusalem.

Wann die Völker und König zusammen kom-
men werden, dem Herrn zu dienen.

Er antwortet ihm auf dem Weeg seiner Stars-
ke; lasse mich wissen, wie wenig meiner Tage
seyen.

Nimm mich nicht hinweg in mitten meiner
Tag: deine Jahr wahren von einem Geschlecht
zum andern.

Du hast, O Herr! im Anfang die Erde gegrün-
det, und die Himmel sind deiner Händen Werk.

Sie werden vergehen, du aber bleibest: sie wer-
den alle wie ein Kleid veralten.

Du aber wirst sie umwenden, wie ein Decke,
und sie werden verändert werden: du aber bleibest
wie du bist, und deine Jahren werden nicht ab-
nehmen.

Die Kinder deiner Knecht werden bleiben: und
ihr Saamen wird allezeit bey dir bestehen.

Ehr sey dem Vater, &c.

Der 6. Buß · Psalm.

Pf. 129. De profundis, &c. Dieser Psalm lehret nach
dem sündlichen Fall durch die Buß aufstehen. Und
wird oft für die Abgestorbenen gebraucht.

Aus der Tiefe rufe ich, O Herr! zu dir: Herr,
erhöre meine Stimm.

B 3

Deis

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die
Stimm meines Bittens.

Ach Herr! wann du der Sünden gedenken
wirst: Herr, wer wird bestehenmögen?

Aber bey dir ist Vergebung: und um deines
Gesatz willen verlaß ich mich auf dich.

Mein Seel verläßt sich auf sein Wort, meine
Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgentwacht bist zu der Nacht soll
Israel auf den Herrn hoffen.

Dan bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und
überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen
Sünden. Ehr sey dem Vater, 2c.

Der 7. Buß-Psaln.

Pf. 142. Domine exaudi, &c. Dieser Psalm ist ein
kräftiges Gebett von des Todts, Gefahren erlediget zu
werden. Seht auf Christi Gebett im Garten und am
Kreuz.

D HErr! erhöre mein Gebett, vernimm mit
deinen Ohren mein Flehen um deiner
Wahrheit willen: und erhöre mich um deiner
Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht,
denn vor deinem Angesicht wird kein Lebendiger
gerecht gehalten werden.

Dan der Feind hat meine Seel verfolgt, und
mein Leben zu Boden geschlagen.

Er hat mich in die Finsterniß gelegt, wie die
Todten in der Welt, und mein Geist ist in mir
beängstiget, mein Herz ist in mir Betrübt.

Ich hab der alten Tage gedacht, und meine
Betrachtung gehabt in allen deinen Werken:
die

Die Geschäfte deiner Hände hab ich bey mir erwogen.

Meine Hände hab ich zu mir ausgebreitet: meine Seel ist vor dir, wie das Erdbreich ohne Wasser.

Erhöre mich bald, O Herr! mein Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir: daß ich nicht gleich werde denen, die zur Gruben hinunter fahren.

Laß mich früh hören deine Barmherzigkeit, dann ich hab auf dich vertrauet.

Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll: dann ich zu dir meine Seel erhebe.

Errette mich, O Herr! von meinen Feinden, ich hab zu dir meine Zuflucht genommen: lehre mich deinen Willen thun, dann du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich führen zum rechten Land: um deines Namens willen wirst du mich lebendig machen in deiner Gerechtigkeit.

Führe meine Seel aus der Trübsal, und zerstöhre meine Feinde um deiner Barmherzigkeit willen.

Und vertilge alle, die meine Seel beleidigen, dann ich bin dein Knecht.

Ehr sey dem Vater, &c.

Sechstes Capitel.

Durch welche Mitteln die Sünde zu meiden.

1. **M**ache alle Morgens einen steifen Fürsatz
keine Todsünd, auch freymuthwillig kein
laß

läßliche Sünd zu begehen. 2. Diesen Fürsatz widerhole öfters. 3. Meyde die Gefahr und Gelegenheit. 4. Verhüte fleißig und genau die kleinere Sachen, wodurch du vor diesem in grobe Sünd gefallen, dann wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen, Eccl. 9. 5. Erwecke den Tag durch etlichmal vollkommene Reu; als: Dich liebt, O Gott, 10. wie am 3. Bl. 6. Betrachte zuweilen die 4. letzte Ding. 7. Wandere stäts in der Gegenwart Gottes, das ist, gedente, daß Gott um und in dir sey, alles sehe, höre, wisse, was du gedentest, redest, thuest. 8. Verehere, und rufe an die Mutter Gottes, deinen H. Schutzengel, und deine sonderbare Patronen. 9. Trage eine große Lieb zu Jesu dem Gekreuzigten, und befehle dich in aller Gefahr zu sündigen seinen heiligen fünf Wunden. 10. Beichte und communiciere öfters.

Siebentes Capitel.

Von Erwählung und Beschaffenheit eines
Beicht-Vaters.

Erwähle dir einen frommen, gelehrten und klugen Beicht-Vater, damit du von selbigem auf den Weg des Heyls mögest geführt und geleitet werden. Er soll 1. fromm seyn, sonst wirst du kein Vertrauen, noch Offenherzigkeit zu ihm haben. 2. Gelehrt, der das innerliche geistliche Wesen verstehet. 3. Klug, der nach Beschaffenheit des Gewissens bald nachgeben, bald einschränken; dan strafen, dan salben

salben, auch zuweilen Del und Wein in die Wunden zu gießen wisse. Kanst du ordinäre einen solchen nicht haben, so suche Gelegenheit, daß etlichmal im Jahr dergleichen einen antreffest, dem dein Gewissen gründlich offenbaren mögtest. Thuest du dieses redlich, vertraulich, beständig, folgest ihm auch in allem, was er dir rathet, dann wirst du grad auf dem Tugend: Weg zum Himmel geführt werden.

Eines ist, darüber ich dich absönderlich ermahnen muß, und ist dis: Lauffe nicht von einem Beicht: Vater zum andern, sondern bleibe beständig bey einem. Und wan du schon grob wärest gefallen, offenbare es ihm dannoch, und daß ohne einzigen Scheu, und zwar im Anfang der Beicht, vor allen andern Sünden, klage dich über diesen Fall an: ja, wann schon öfters in selbige, oder andere schwäre sünden würdest fallen, bleibe doch bey einem, und überwinde diese Schamhaftigkeit aus Liebe Gottes, und deiner Seligkeit. Sehr gefährlich ist's, vom gewöhnlichen Beicht: Vater zum unbekannten gehen, wann lange Zeit, und öfter eine gewisse grobe Sünd, fürnehmlich in der Unkeuschheit begangen ist: dann dis ist ein Zeichen eines gar geringen, oder kraftlosen Fürsatz der Besserung: es wäre dan Sach, man wolle einem fremden doch guten Beicht: Vater nun eins das ganze Herz eröffnen, die böse Gewohnheit und Gelegenheit zu sündigen entdecken, und nach dessen Rath sein Leben hinführo anordnen: dann dis ist öfter sehr gut und rathsam.



J.P. Gosart sc. 1601.